

Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 565

der Abgeordneten Peter Drenke (AfD-Fraktion), Lars Günther (AfD-Fraktion), Lars Hünich (AfD-Fraktion) und Kathleen Muxel (AfD-Fraktion)

Drucksache 7/1432

Anzahl der Rotmilane in Brandenburg

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

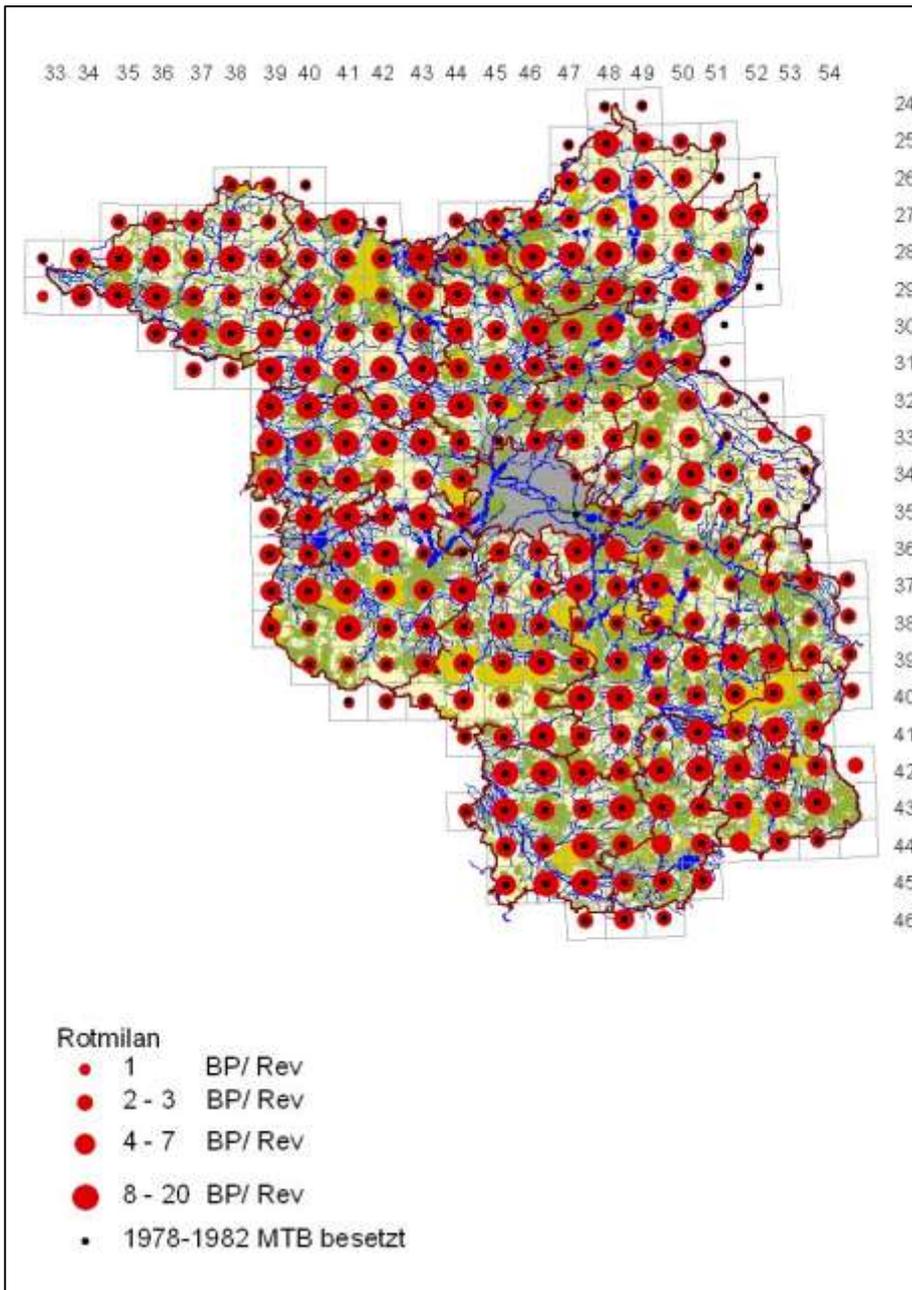
Vorbemerkung der Fragesteller: Der Rotmilan zählt aufgrund seiner vergleichsweise geringen Population zu den besonders geschützten Vogelarten. Sein Verbreitungsgebiet, welches vor allem Europa umfasst, ist recht klein. Besondere Verantwortung kommt deshalb Deutschland zu, weil dort etwa die Hälfte des Weltbestandes verortet ist. Während kaum noch Bestände an der Nordseeküste, im Norden und Westen Niedersachsens und Nordrhein-Westfalens sowie in weiten Teilen Bayerns zu finden sind, ist der Rotmilan dennoch in Brandenburg weit verbreitet.

Frage 1: Wie viele Brutpaare des Rotmilans gibt es in Brandenburg?

zu Frage 1: Die aktuellste Zahl liefert die Rote Liste des Landes Brandenburg (im Druck). Danach lag der Bestand des Rotmilans 2015/16 zwischen 1.650 und 1.800 Brutpaaren.

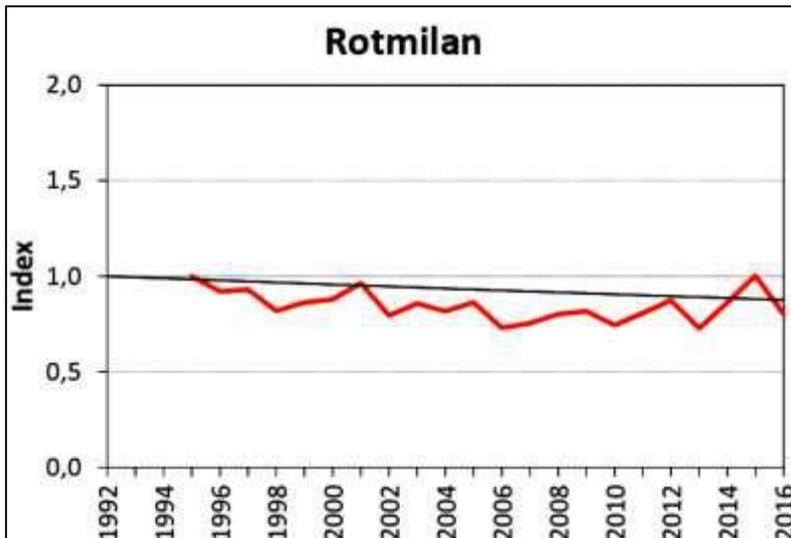
Frage 2: Wie gestaltet sich die Verteilung der Brutplätze auf die einzelnen Landkreise?

zu Frage 2: Es liegen keine Zahlen auf Landkreis-Ebene vor. Auf Messtischblatt-Basis (1 MTB = ca. 110 qkm) zeigt der brandenburgische Brutvogelatlas (2011) eine relativ gleichmäßige Verteilung über die Landesfläche (siehe Karte).



Frage 3: Wie verlief die Entwicklung der Population des Rotmilans während der letzten 10 Jahre? (Bitte aufschlüsseln nach jährlicher Bestandsentwicklung)

zu Frage 3: In Brandenburg erfolgt keine jährliche Bestandserfassung des Rotmilans. Die Art wird jedoch im Rahmen des „Monitorings häufiger Brutvogelarten“ (MhB) auf Probeflächen erfasst. Der Trend lässt sich daraus auf Basis jährlicher Indexwerte ermitteln. Die nachfolgende Grafik aus der Roten Liste zeigt den entsprechenden Trendverlauf bis zum Jahr 2016. Im Zeitraum der letzten 10 ausgewerteten Jahre war der Trend stabil.



Frage 4: Wie viele Rotmilane wurden während der letzten 10 Jahre tot aufgefunden und welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über die Todesursache?

zu Frage 4: Der Staatlichen Vogelschutzwarte im Landesamt für Umwelt (LfU) liegen für den Zeitraum 2010 bis 2020 Funddaten für 128 Vögel jenseits der Nestlingsphase vor:

- 62 x Windenergieanlage (WEA)
- 27 x Straßenverkehr
- 8 x Beutegreifer
- 4 x Freileitung (2 x Kollision, 2 x Stromschlag)
- 3 x Eisenbahn
- 2 x illegale Verfolgung
- 22 x Sonstiges (oft nur Reste bzw. unbekannte Ursache).

Hinzu kommen 24 Verluste von Nestlingen (Absturz, Verhungern, Prädation).

Frage 5: Welche Methoden werden zur Ermittlung der Todesursache angewandt und wie bewertet die Landesregierung deren Effizienz im Hinblick auf die nicht erfasste Dunkelziffer?

zu Frage 5: Im Rahmen des allgemeinen Verlustmonitorings der Staatlichen Vogelschutzwarte erfolgt die Untersuchung und Dokumentation von Rotmilan-Funden aus Brandenburg nach standardisierter Methodik. Die Dunkelziffer über die auswertbare Stichprobe hinaus kann nicht beurteilt werden.

Frage 6: Welche Förder- und Schutzprogramme für den Rotmilan gibt es in Brandenburg?

zu Frage 6: Es gibt keine speziellen Förder- oder Schutzprogramme für den Rotmilan. Allerdings ist davon auszugehen, dass die Art von der Gesamtheit der Maßnahmen des Kulturlandschaftsprogramms (KULAP) profitiert, insbesondere von der extensiven Grünlandnutzung. Von 2014 bis 2018 lag eine der Projektflächen des Verbundprojektes „Rotmilan – Land zum Leben“ in Brandenburg (in der Uckermark). Hier ging es aber in erster Linie um die Lenkung verfügbarer Fördermöglichkeiten.

Frage 7: Welche Vogelschutzwarten, Institute und ähnliche mit dem Vogelschutz betraute Einrichtungen sind mit der Erforschung und Hege der Rotmilane in Brandenburg betraut?

zu Frage 7: Die Staatliche Vogelschutzwarte im LfU koordiniert das Brutvogelmonitoring sowie die wissenschaftliche Vogelberingung in Brandenburg und sammelt Daten sowohl zur Bestandsentwicklung als auch zu den Verlustursachen des Rotmilans. Das „Monitoring Greifvögel und Eulen Europas“, bei dem auch der Rotmilan untersucht wird, wird durch den Förderverein für Ökologie und Monitoring der Greifvogel- und Eulenarten e.V. in Zusammenarbeit mit der Beringungszentrale Hiddensee koordiniert. Von 2014 bis 2018 wurde das bundesweite Gemeinschaftsprojekt „Rotmilan - Land zum Leben“ durchgeführt, ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege (DVL), des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) und der Deutschen Wildtier Stiftung (DeWiSt). In Brandenburg fungierte der Landschaftspflegeverband Uckermark - Schorfheide e. V. als Projektpartner. Darüber hinaus gibt es keine Forschungsprojekte am Rotmilan. Der Begriff Hege stammt aus der Jagd, aber von jagdlicher Seite ist kein Rotmilan-Projekt bekannt.

Frage 8: Wie viele Förder- und Forschungsgelder wurden für den Schutz des Rotmilans in den letzten 10 Jahren eingesetzt? (Bitte aufschlüsseln nach Jahr, Art der Maßnahme und Herkunft der Gelder)

zu Frage 8: Das Projekt „Rotmilan - Land zum Leben“ wurde aus Bundesmitteln finanziert. Deren Höhe ist nicht bekannt. Speziell für den Rotmilan wurden darüber hinaus in Brandenburg keine Förder- oder Forschungsgelder eingesetzt. Es ist davon auszugehen, dass die Art von der Gesamtheit der Agrar- und Umweltmaßnahmen im Land profitiert.